



Fachtagung | Köln | 10. November 2016

WAS TUN BEI (CYBER)MOBBING?

INTERVENTION UND NACHSORGE



Katholische
Bundesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz

Ein Großteil der Kommunikation zwischen Kindern bzw. Jugendlichen geschieht im digitalen Raum. Auch Konflikte und Mobbing werden in analoger und in digitaler Form, auf dem Pausenhof und im Chat, ausgetragen. Das Schädigungspotenzial von Mobbing ist dadurch enorm gestiegen.

Besonders häufig treten Attacken und wiederholte Schikane in Gemeinschaften mit Zwangscharakter auf, aus denen Kinder und Jugendliche nicht so einfach „fliehen“ können, z. B. in Ausbildungseinrichtungen, Heimen, Horten und Schulen.

Leistungseinbrüche, Gewaltphantasien, Rückzug, Depression, psychosomatische Erkrankungen und Suizid(gedanken) zeigen die große Belastung der „Opfer“.

Lehrkräfte, Erziehende und Schulsozialarbeiter/-innen sind oftmals unsicher im Umgang mit Mobbing. Tatsächlich besteht die Gefahr, dass Methoden, die sich bei Konflikten zwischen Einzelnen bewährt haben, in Mobbingfällen eine Eskalation der Gewalt bewirken. Denn Mobbing ist ein systemisches Phänomen, das nur mit Blick auf die gesamte Gruppe/Klasse versteh- und bearbeitbar ist. Zudem beschränken sich die meisten Hilfekonzep-te auf präventive Angebote – Interventionsmöglichkeiten fehlen. Bei der Tagung werden daher gezielt *Interventionsmethoden* für Cyberattacken und (Cyber)Mobbing vorgestellt.



” *Ich finde die wertschätzende Haltung toll. (...) Die Intervention war eine große Erleichterung für die ganze Klasse, es haben sich total stille Schüler geöffnet.*

*Teilnehmerin der Fortbildung
„Sozialtraining und Systemische
Mobbingintervention“
(Beratungslehrerin)*

TAGUNGSPROGRAMM

9.00	Stehcafé	14.30	Foren
9.30	Begrüßung und Eröffnung Peter Goike, Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Freiburg		1. Systemische Mobbingintervention Franz Hilt, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg
	Vorträge Warum Mobbing? Dynamiken eines Massenphänomens Franz Hilt, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg		2. Ausflug in jugendliche (Cyber)Welten Isabell Tatsch, Landeszentrale für Medien und Kommunikation, Ludwigshafen
	Evaluationsstudie Systemische Mobbingintervention Janine Linßer, Fachhochschule Münster - University of Applied Sciences -		3. Tatfolgen-Konfrontation als Methode wirksamer Intervention und Nachsorge Bernhard Bender, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg
	Fenster in jugendliche (Cyber)Welten Isabell Tatsch, Landeszentrale für Medien und Kommunikation, Ludwigshafen		4. Fallarbeit (Cyber)Mobbing Jürgen Schmidt, Oscar-Paret-Schule, Freiberg am Neckar
	Persönlichkeitsschutz im Netz Sebastian Gutknecht, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW e. V., Köln		5. Fallstricke und ihre Alternativen Alex Bundschuh, AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, Freiburg
	Systemisches Konfliktmanagement am Beispiel einer Sexting-Attacke Jürgen Schmidt, Oscar-Paret-Schule, Freiberg am Neckar		6. Umgang mit Online-Konflikten Martin Müsgens, Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM), Düsseldorf Matthias Felling, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW e. V., Köln
13.00	Mittagspause	16.30	Ende der Fachtagung

FOREN

Forum 1: Systemische Mobbingintervention

Sichereres und wertschätzendes Auftreten
in schwierigen Konfliktsituationen

Franz Hilt, AGJ-Fachverband, Freiburg

Die Teilschritte der Systemischen Mobbingintervention antworten exakt auf die Kernpunkte der (Cyber)Mobbing-Dynamik: Dissozialer Werterahmen, mangelnde Unterstützung und Fähigkeit sich zu wehren sowie Gewaltrechtfertigung. Die emotional berührende Intervention ist vielfach umgesetzt und erfolgreich evaluiert. Sie kann einen wichtigen Beitrag zu einer Mehrebenenprävention leisten.

Forum 2: Ausflug in jugendliche (Cyber)Welten

Isabell Tatsch, Landeszentrale für Medien
und Kommunikation, Ludwigshafen

Die Kommunikation und der Austausch zwischen Jugendlichen findet hauptsächlich über Soziale Netzwerke oder Messenger-Dienste wie WhatsApp, Instagram, facebook und Snapchat statt. Was ist das Faszinierende an den einzelnen Diensten? Wo liegen die Risiken, um zum Opfer von Cybermobbing zu werden und wie können diese minimiert werden? In der Arbeitsgruppe werden die verschiedenen Dienste dargestellt, erkundet und die wichtigsten Präventionsmaßnahmen zum Schutz vor Cybermobbing erläutert.

Forum 3: Fallarbeit (Cyber)Mobbing

Jürgen Schmidt, Oscar-Paret-Schule,
Freiberg am Neckar

Eine klassische Prügelei auf dem Schulhof ist eine schlimme Sache. Sie stellt die Verantwortlichen der Schule (Schulleitung, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit) jedoch vor andere Herausforderungen als die oft perfide und verdeckten Angriffe im Zusammenhang mit (Cyber)Mobbing. Anhand eines Praxisbeispiels werden die spezifischen rechtlichen und pädagogischen Fallstricke herausgearbeitet und Interventionsstrategien für das Konfliktmanagement bei (Cyber)Mobbing erläutert.

Forum 4: Tatfolgen-Konfrontation als Methode wirksamer Intervention und Nachsorge

Bernhard Bender, AGJ-Fachverband,
Freiburg

Was macht eine Mobbingintervention wirksam? Wie kann erneutes dissoziales Verhalten verhindert werden?

Die Forscher sind sich einig: Mitgefühl hilft! Gerhard Roth schreibt, dass sich Menschen dann verändern, „wenn sie sich emotional erschüttern lassen, wenn sie in einen emotionalen Aufruhr versetzt werden.“

Die Folgen von (Cyber)Mobbing sind in der Tat beeindruckend. Eine Tatfolgen-Konfrontation fördert bei Kindern und Jugendlichen Betroffenheit und Mitgefühl, sodass (Cyber)Mobbing dauerhaft überwunden werden kann. Im Forum wird thematisiert, wie dies gelingen kann.

Forum 5: Fallstricke und ihre Alternativen

Alex Bundschuh, AGJ-Fachverband,
Freiburg

Erwachsene sind oftmals unsicher im Umgang mit Mobbing. Tatsächlich besteht die Gefahr, dass Methoden, die sich bei anderen Konfliktarten Einzelnen bewährt haben, in Mobbingfällen eine Eskalation der Gewalt bewirken.

Was als Hilfe gedacht war, wird zum Fallstrick. Im Forum werden die häufigsten Fallstricke aufgezeigt und Alternativen vorgestellt.

Forum 6: Umgang mit Online-Konflikten

Martin Müsgens, Landesanstalt für Medien
Nordrhein-Westfalen (LFM), Düsseldorf und
Matthias Felling, Arbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle
NRW e. V., Köln

Wie können Online-Konflikte gelöst oder bestmöglich begleitet werden? Was können mögliche Warnzeichen sein und wie können Außenstehende Online-Konflikte erkennen? Was hat sich durch die zunehmende Verbreitung von Smartphones hinsichtlich möglicher Lösungsstrategien verändert? Wie können problematische Inhalte schnellstmöglich entfernt werden und was sind die richtigen, auch juristischen Maßnahmen? Diese und andere Fragen werden thematisiert und diskutiert.

REFERENTEN/-INNEN

Bernhard Bender, Dipl.-Soziale Arbeit (FH), Kriminologie und Polizeiwissenschaften (M. A.) und Praxisausbilder Soziale Arbeit (PA), ist Referent für das landesweite Netzwerk Konflikt-KULTUR des AGJ-Fachverbandes. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit verhaltensauffälligen und delinquenten Jugendlichen sowie in den Bereichen Jugendkriminalität, Kriminalprävention und Sanktionsforschung.

Alex Bundschuh, Erziehungswissenschaften (M.A.), ist Referent für Kinder- und Jugendschutz beim AGJ-Fachverband. Er ist Mediator und Ausbilder für Sozialtraining und systemische Mobbingintervention. Er verfügt über mehrjährige Erfahrung in sozialer Arbeit an Schulen und in der offenen Jugendarbeit.

Matthias Felling ist Medienpädagoge und seit 2013 Referent für Jugendmedienschutz bei der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW e. V. Er hat an der Universität Bielefeld Diplom-Pädagogik studiert (u. a. bei Dieter Baacke) und verfügt über langjährige Erfahrungen als freiberuflicher medienpädagogischer Referent in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Multiplikatoren/-innen.

Peter Goike ist Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Sozialpädagoge (FH) und Referent im Deutschen Caritasverband e. V. in Freiburg. Seine Arbeitsfelder sind Hilfen zur Erziehung, Kinder- und Jugendschutz, Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.

Sebastian Gutknecht ist Jurist und Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz, Landesstelle NRW e. V. sowie Mitglied der Kommission für Jugendmedienschutz.

Franz Hilt ist Mediator, Ausbilder für Tat-Ausgleich und Mediation (BM) und Leiter des Referats Prävention des AGJ-Fachverbandes. Seit 1997 ist er als Ausbilder in den Bereichen Konfliktmanagement und Schulentwicklung tätig. Er leitet gemeinsam mit Thomas Grüner und Jürgen Schmidt das Präventions- und Fortbildungsprogramm

„Konflikt-KULTUR. Demokratie – Bildung – Prävention“, das mittlerweile in mehreren Hundert Schulen, Horten usw. in Deutschland und der Schweiz umgesetzt wurde. Er ist Mitautor des Buches „Bei STOPP ist Schluss! – Werte und Regeln vermitteln“.

Janine Linßer ist Dipl.-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin und Lehrkraft für besondere Aufgaben im Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster. Sie verfügt über mehrjährige Erfahrung in Sozialer Arbeit an Schulen und hat im Rahmen ihrer Dissertation eine Evaluation zu „Sozialtraining und Systemischer Mobbingintervention“ durchgeführt.

Jürgen Schmidt ist Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit (ZVK) und Gestalttherapeut. Seit 1986 ist er im Bereich Soziale Arbeit an Schulen mit folgenden Schwerpunkten tätig: Schulentwicklung, Krisenintervention, Bedrohungsmanagement, Konflikthilfe, Intensivpädagogik und Beratung bei Gewalt- und Suchtgefährdung. Seit einigen Jahren gehört er zum Leitungsteam des Programms Konflikt-KULTUR.

Isabell Tatsch ist Erziehungswissenschaftlerin (Dipl.), arbeitet seit 2011 als medienpädagogische Referentin bei der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz und war für die europäischen Projekte „Cybertraining for parents“ sowie „Thematic Network POSCON“ zuständig. Seit 2015 ist sie Teil des Teams von „klicksafe“ und verantwortet u. a. die „klicksafe“ Webinar-Reihe.

Martin Müsgens ist Referent für die EU-Initiative Klicksafe bei der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen. Im Rahmen der von der EU geförderten Initiative ist er seit 2009 mitverantwortlich für die inhaltliche Entwicklung von medienpädagogischen Konzepten und Materialien zum Thema „Sicherheit im Internet“. Martin Müsgens ist Diplom-Soziologe und Lehrer mit dem Schwerpunkt „Neue Medien“.

ORGANISATORISCHES

Termin

10.11.2016, 9.00 – 16.30 Uhr

Tagungshaus

Jugendherberge Köln-Deutz
Siegessstr. 5, 50679 Köln
Tel. 0221/814711

Kosten

Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung

40 Euro

Anmeldung

Anmeldungen sind mit dem beigefügten Anmeldebogen oder unter Angabe der dort abgefragten Informationen per E-Mail unter **info@thema-jugend.de** bis zum 7. Oktober 2016 möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden schriftlich bestätigt und sind damit verbindlich.

Rücktritt und Rückerstattung der Tagungsgebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Tagungsgebühren in voller Höhe, es sei denn, der stornierte Platz kann anderweitig besetzt werden. Der Veranstalter behält sich organisatorische und inhaltliche Veränderungen vor. Die Pausen während der Veranstaltung werden flexibel eingelegt.

Veranstalter

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

c/o Deutscher Caritasverband e. V.



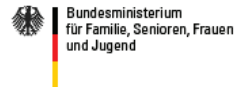
Kooperationspartner

Klicksafe

c/o Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK)
Rheinland-Pfalz
Landesanstalt für Medien (LfM)
Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom



Mitglieder der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz:

- **AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V.**
Freiburg
- **Deutscher Caritasverband e. V. Referat Kinder, Jugend, Familie, Generationen**
Freiburg
- **Katholische Elternschaft Deutschlands (KED) e. V.**
Bonn
- **Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e. V.**
Münster
- **SKM – Katholischer Verband für soziale Dienste in Deutschland – Bundesverband e. V.**
Köln

Fortbildungshinweis

Anfang 2017 beginnt in Köln, Münster, Freiburg und Stuttgart je eine 10-tägige Fortbildung, die mit dem Zertifikat „Fachberater/-in für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention“ abgeschlossen werden kann – eine Veranstaltung des Präventionsprogramms Konflikt-KULTUR.

Besuchen Sie unsere Internetseite!
www.konflikt-kultur.de



ZUSAMMEN LEBEN:
10-tägige Fortbildung | Stuttgart | 2017
**SOZIALTRAINING UND
MOBBINGINTERVENTION**
Systemisch denken und handeln

Konflikt-KULTUR
Demokratische Bildung | Prävention

ANMELDUNG WAS TUN BEI (CYBER)MOBBING?

Intervention und Nachsorge

Fachtagung in Köln

10.11.2016

Vorname	
Nachname	
Beruf	
Institution	
Anschrift	
Rechnungsanschrift (falls abweichend)	
E-Mail	Telefon

Ich möchte an Forum Nr. teilnehmen. Meine zweite Wahl ist Forum Nr.

Zum Mittagessen wähle ich vegetarisches Essen Fleisch.

Bei Lebensmittelunverträglichkeit nimmt das Tagungshaus Ihre Hinweise bis 14 Tage vor der Veranstaltung entgegen.

Datum, Unterschrift (entfällt bei digitaler Anmeldung)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt, schriftlich bestätigt und damit verbindlich. Rücktritt und Rückerstattung der Seminargebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Seminargebühren in voller Höhe, wenn der Platz nicht anderweitig besetzt werden kann. Anmeldungen sind bis zum 7. Oktober 2016 möglich.

Anmeldung per E-Mail:
info@thema-jugend.de

Anmeldung per Fax:
0251/518609

Anmeldung per Post:
Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW. e. V.
Schillerstraße 44a
48155 Münster

Veranstalter

Mitgliedsverbände



Katholische
Landesarbeitsgemeinschaft
Kinder- und Jugendschutz
Nordrhein-Westfalen e. V.

